

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	XVII
1. Zum Forschungsgegenstand	XVII
2. Quellenlage und methodisches Vorgehen	XVIII
3. Aufbau der Arbeit	XIX
A. LEBENSLAUF	1
Vorbemerkung und Quellenlage	1
1. Kindheit und Jugend	1
2. Präparandenschule und Lehrerseminar	6
3. Schulstellenverweser, Aushilfslehrer und Hilfslehrer in Unterfranken	11
3.1 Die ersten Schulstellen in Maibach bei Schweinfurt und Schweinfurt.....	12
3.2 Aushilfslehrer und Hilfslehrer in Wasmuthhausen.....	14
3.3 Hilfslehrer in Homburg a. M.....	17
3.4 Hilfslehrer und Schulverweser in Aschach bei Bad Kissingen	18
3.5 Zur Kriegsaushilfe in Eyershausen, Hammelburg und Fechenbach	20
4. Lehrer und Rektor in Nürnberg	21
4.1 Schulverweser an zahlreichen Nürnberger Schulen.....	23
4.2 Lehrer in Gebersdorf: erste Reformversuche und wichtige Veröffentlichungen	24
4.3 Hauptlehrer in der Ambergerstraße	36
4.4 Hauptlehrer in Großreuth.....	44
4.5 Rektor in Gebersdorf	51
4.6 Schulhelferlehrgänge in Windsbach und Einsatz in Nürnberg/Großreuth	53
4.7 Rektor der Beispielschule in der Ambergerstraße.....	56
5. Der Ruhestand	63

B. WILHELM ALBERTS PÄDAGOGISCH-LITERARISCHES SCHAFFEN	71
1. Zeitlicher Verlauf und inhaltliche Ausrichtung	71
1.1 Die Schaffensepochen.....	71
1.1.1 Unterfranken und die ersten Jahre in Nürnberg	71
1.1.2 Alberts pädagogische „Glanzzeit“ in Gebersdorf und in der Ambergerstraße	72
1.1.3 Vom Ende der Weimarer Republik bis zur Nachkriegszeit	72
1.1.4 Neue Impulse durch die Beispielschule in der Ambergerstraße.....	73
1.1.5 Rückschau und Alterswerke	73
1.2 Die inhaltlichen Schwerpunkte	73
2. Aussagen zu einzelnen Schulfächern	75
2.1 Deutschunterricht	76
Vorbemerkung.....	76
2.1.1 Zur Geschichte des Deutschunterrichts	76
2.1.2 Der Deutschunterricht bei W. Albert: Überblick und Schwerpunkte	79
2.1.3 Aussagen zu den einzelnen Lernbereichen des Deutschunterrichts.....	81
a) Erstlesen/Erstschreiben	81
b) Rechtschreiben.....	83
c) Sprachbetrachtung.....	86
Quellenlage.....	86
Ziele und Aufgaben des Sprachunterrichts.....	86
Kritik am herkömmlichen Sprachunterricht	87
Vorbilder	88
Unterrichtsbeispiel	92
d) Mündlicher Sprachgebrauch	95
Vorbemerkung und Quellenlage	95
Sprachliche Vorbilder	96
Kindersprache und Dialekt im Unterricht	97
Die Führung des Unterrichtsgesprächs.....	98
Unterrichtsbeispiele	102
e) Aufsatzunterricht.....	105
Die Bedeutung des Aufsatzunterrichts	105
Vorbilder und Einflüsse	107
Ziele und Aufgaben.....	109
Stil und Form des Schüleraufsatzes	110
Hinweise zum Unterricht.....	112
Unterrichtsbeispiele	118
f) Leseunterricht.....	122
Quellenlage.....	122
Pädagogisch-didaktische Strömungen und ihr Einfluß.....	123
Ziele und Aufgaben.....	127

Die neue Rolle des Lesebuchs	128
Unterrichtsinhalte	132
Der Lehrer als Vermittler zwischen Kunstwerk und Kind	124
Der Literaturkanon	136
Didaktisch-methodische Hinweise	141
Unterrichtsbeispiele	144
2.1.4 Zusammenfassung	149
2.2 Geschichtsunterricht	151
Vorbemerkung	151
2.2.1 Quellenlage	151
2.2.2 Die Entwicklung des Geschichtsunterrichts und ihr Einfluß auf Wilhelm Alberts Konzeption	153
a) Grundzüge der Geschichte von Geschichtsunterricht und Geschichtsdidaktik	153
b) Die Auswirkungen auf Alberts Konzeption	158
2.2.3 Ziele und Aufgaben des Geschichtsunterrichts	163
2.2.4 Die Stellung des Kindes zur Geschichte	170
2.2.5 Stoffauswahl und -anordnung	172
a) Grundsätze	172
b) Unterrichtsthemen	176
2.2.6 Didaktisch-methodische Grundfragen	181
a) Unterrichtsformen und methodisches Vorgehen im Geschichts- unterricht	182
b) Reform der Lehrmittel	190
2.2.7 Unterrichtsbeispiele und Querverbindungen zu anderen Fächern	195
a) Unterrichtsbeispiele	195
b) Querverbindungen	202
2.2.8 Zusammenfassung	204
2.3 Kunst- und Zeichenunterricht	205
Vorbemerkung und Begriffsklärung	205
2.3.1 Quellenlage	206
2.3.2 Die Entwicklung des Kunst- bzw. Zeichenunterrichts und die Auswirkungen auf W. Albert	208
2.3.3 Das „Geheimnis Kind“ und dessen Stellung zur Kunst- betrachtung und zum Zeichenunterricht	213
a) Voraussetzungen beim Kind für die Begegnung mit Kunstwerken	213
b) Vom inneren Sehen	216
c) Entwicklungsstufen des malenden und zeichnenden Kindes	222
d) Das Kind als Bildgestalter	224
e) Zur Problematik des schöpferischen Kindes	226
2.3.4 Ziele und Aufgaben des Kunst- und Zeichenunterrichts	227
2.3.5 Inhalte und Lehrmittel des Kunst- und Zeichenunterrichts	229

2.3.6 Didaktisch-methodische Hinweise	232
a) Zur Kunstbetrachtung.....	232
b) Methodisches zum Zeichenunterricht	237
c) Interpretation und Beurteilung von Schülerarbeiten	239
2.3.7 Unterrichtsbeispiel	241
2.3.8 Zusammenfassung	245
2.4 Rechnen im Rahmen geschlossener Arbeit	246
Vorbemerkung.....	246
2.4.1 Begriffsklärung und Quellenlage.....	246
2.4.2 Der Rechenunterricht als Ausgangspunkt einer Unterrichtsreform	249
a) Zur Geschichte des Faches	249
b) Der Rechenunterricht bei W. Albert	250
2.4.3 Vom Bildungswert des Rechnens.....	252
2.4.4 Lerninhalte	255
2.4.5 Hinweise zur Unterrichtsgestaltung.....	257
a) Unterrichtsgrundsätze.....	258
b) Unterrichtsmittel.....	259
c) Die Stufung des Unterrichts.....	260
2.4.6 Unterrichtsbeispiel	264
2.4.7 Zusammenfassung	268
2.5 Naturgeschichtlicher Unterricht	269
2.5.1 Begriffsklärung	269
2.5.2 Quellenlage	270
2.5.3 Alberts Einstellung zu Natur und Technik.....	274
2.5.4 Die Entwicklung der Naturbetrachtung und ihr Einfluß auf Alberts naturgeschichtlichen Unterricht	276
2.5.5 Ziele und Aufgaben des naturgeschichtlichen Unterrichts.....	283
2.5.6 Das unverbildete Kind und seine Stellung zur Natur	284
2.5.7 Lerninhalte und deren Systematisierung.....	285
2.5.8 Grundzüge der didaktisch-methodischen Gestaltung.....	290
a) Allgemeine Grundsätze der Unterrichtsgestaltung.....	290
b) Unterrichtsmittel.....	295
c) Stufung des Unterrichts.....	296
2.5.9 Unterrichtsbeispiele.....	297
2.5.10 Zusammenfassung.....	309
2.6 Erdkunde.....	310
2.6.1 Begriffsklärung und Abgrenzung.....	310
2.6.2 Quellenlage	311
2.6.3 Zeitgenössische und historische Einflußfaktoren	314
2.6.4 Ziele und Aufgaben des Erdkundeunterrichts	318
2.6.5 Die Weltsicht des Kindes.....	321
2.6.6 Stoffauswahl und -anordnung.....	322
a) Anordnung des Lernstoffes.....	322
b) Lerninhalte	326

2.6.7 Methodische Hinweise zur Unterrichtsgestaltung	327
2.6.8 Unterrichtsbeispiele	330
2.6.9 Zusammenfassung	336
2.7 Musikunterricht	338
Vorbemerkung und Begriffsklärung	338
2.7.1 Quellenlage	338
2.7.2 Alberts musikalische Vorbildung und seine Beziehung zur Musik	339
2.7.3 Einflußfaktoren und Vorbilder	342
2.7.4 Der Beitrag des Musikunterrichts zur Bildung	342
2.7.5 Grundzüge der methodischen Gestaltung	345
a) Vortüberlegungen	345
b) Unterrichtliche Durchführung	346
2.7.6 Unterrichtsbeispiel und Zusammenfassung	347
2.8 Religionsunterricht und Vermittlung religiöser Bildungswerte	349
Vorbemerkung und Begriffsklärung	349
2.8.1 Quellenlage	349
2.8.2 Alberts Einstellung zu Kirche und Religion	351
2.8.3 Vorbilder und Einflußfaktoren	353
2.8.4 Die Bedeutung religiöser Erziehung und die Vermittlung religiöser Bildungswerte	354
2.8.5 Didaktisch-methodische Hinweise	356
2.8.6 Unterrichtsbeispiel und Zusammenfassung	357
3. Die Zusammenführung der Fächer im Gesamtunterricht bei W. Albert	359
3.1 Quellenlage	360
3.2 Begriffsbestimmungen	364
3.2.1 Konzentration	364
3.2.2 Gesamtunterricht	366
3.2.3 Pädagogische Symphonie und Lebenskreis	368
3.2.4 Ganzheit	370
3.3 Die Entwicklung des Konzentrationsgedankens und des Gesamtunterrichts	373
Vorbemerkung	373
3.3.1 Zur Problematik der Systematisierung bei W. Albert	374
3.3.2 Die zwei Grundlinien der Entwicklung des Konzentrations- gedankens	378
a) Von Ratke zum epochalen Fächerunterricht und ungefächerten Leitunterricht der Gegenwart	378
b) Vom Orbis pictus des Comenius zum Unterricht nach Lebenskreisen bzw. zur Pädagogischen Symphonie	380
3.3.3 Ausprägungen des Konzentrationsgedankens	383
a) Der Konzentrationsgedanke im 19. Jahrhundert	383
b) Der Konzentrationsgedanke im Sachunterricht	385
c) Der Konzentrationsgedanke in der Heimatschulbewegung	386

XII

d) Der Konzentrationsgedanke in der höheren Schulen Deutschlands.....	387
e) Der Konzentrationsgedanke im Ausland	388
3.3.4 Der Gesamtunterricht	390
a) Der Gesamtunterricht bei Berthold Otto	390
b) Der Gesamtunterricht auf der Unterstufe	391
c) Der Gesamtunterricht auf der Oberstufe	395
3.4 Die Pädagogische Symphonie als Teil einer Schulreform „von innen“	400
3.4.1 Der Unterricht in der neuen Schule	400
a) Kennzeichen von Alberts Schulreform	400
b) Einflußfaktoren	401
c) Die drei Bildungsquellen: Wissenschaft, Kunst und Leben	403
3.4.2 Das Didaktische Dreieck Lehrer - Schüler - Unterrichtsstoff als Teil einer individualen Erlebnispädagogik.....	403
a) Das Kind als gestaltendes Individuum	404
b) Der bildungswertvolle Stoff	407
c) Der Lehrer als Künstler	408
3.4.3 Ziele und Aufgaben von Alberts Gesamtunterricht	409
3.4.4 Die Stoffanordnung nach Lebenskreisen.....	413
a) Grundprinzipien der Stoffsynthese.....	413
b) Inhaltliche Ausrichtung	415
3.4.5 Prinzipien und Verfahren der Unterrichtsgestaltung	418
a) Unterrichtsprinzipien	418
b) Unterrichtsverfahren	421
3.4.6 Die Lehrmittel der neuen Schule.....	426
3.4.7 Unterrichtsbeispiele.....	428
3.4.8 Zur Frage der praktischen Umsetzbarkeit des Gesamtunterrichts.....	437
3.5 Zusammenfassung	440
4. Pädagogische Grundfragen	441
4.1 Vorbemerkung und Quellenlage.....	441
4.2 Zum Berufsbild des Lehrers	444
4.2.1 Der Lehrer im Wandel der Zeit.....	445
a) Zeitabhängige Erzieherideale	445
b) Entwicklung und Gestaltwandel des Volksschullehrers	447
c) Der Lehrer im Spiegel der öffentlichen Meinung	448
4.2.2 Die individuelle Gestaltung der Lehrerrolle	450
a) Berühmte Lehrerpersönlichkeiten.....	451
b) Die Rollen des Lehrers in seiner Schulklasse	452
c) Die Lehrerrolle aus psychologischer Sicht.....	453
4.2.3 Der Lehrer der Zukunft.....	455
a) Ausblick auf die neue Schulwirklichkeit.....	455
b) Das Bild des zukünftigen Lehrers.....	457
c) Anforderungen an einen guten Lehrer	458

XIII

4.3 Die Welt, in der Erziehung geschieht	459
4.3.1 Rahmenbedingungen vor dem Zweiten Weltkrieg	460
a) Zunehmende Technisierung	460
b) Entfremdung von Mensch und Natur	461
c) Fortschreitende Zivilisation als Zeichen einer sterbenden Kultur	461
4.3.2 Die Entwicklung nach dem Zweiten Weltkrieg	462
a) Ausblick auf die Welt im Jahr 2000	463
b) Der drohende Weltuntergang	463
c) Vom Ursprung und Ziel der Geschichte: Auf der Suche nach einer neuen Weltschau	464
4.4 Probleme der Gegenwartsschule	466
4.4.1 Bestimmende Faktoren der Schulwirklichkeit	467
a) Forderungen der Wirtschaft an die Schule	467
b) Ergebnisse und Erkenntnisse aus der Begabungs- und Lernforschung	468
c) Belange der einzelnen Fächer bzw. Fachwissenschaften	469
4.4.2 Kind und Schule unter dem Einfluß des Leistungsgedankens	469
a) Die Frage nach dem Beginn des Lernens	470
b) Das Problem der Leistungsbeurteilung	471
c) Das Kind in der Leistungsgesellschaft: zwischen Überforderung und Versagensangst	473
4.4.3 Von der Lern- zur Bildungsschule	475
a) Ein neues Erziehungsziel	475
b) Die Forderung nach einem elastischen Schulsystem	476
c) Konkrete Maßnahmen für den Schulalltag	477
4.5 Zusammenfassung	479

C. WILHELM ALBERT IM URTEIL ANDERER.....481

1. Problemaufriß und Quellenlage.....	481
2. Darstellung und Analyse der Kritik.....	482
2.1 W. Albert und der Gesamtunterricht	482
2.1.1 Überblick über die Kritik am Gesamtunterricht	482
2.1.2 Zeitlicher Verlauf der Kritik	489
2.1.3 Die wichtigsten gegen den Gesamtunterricht bzw. W. Albert vorgebrachten Einwände	490
a) Theoriedefizit	491
b) Problematische Zielvorgaben	491
c) Fehlerhafte psychologische Begründung	492
d) Kritik am Unterrichtsergebnis	494
e) Mangelnde Berücksichtigung der Eigengesetzlichkeit der Fächer und deren Struktur	495

XIV

f) Die Frage der Stoffauswahl und -anordnung.....	497
g) Organisatorische Probleme.....	498
2.2 Alberts Veröffentlichungen im Spiegel von Rezensionen.....	500
2.2.1 Vorbemerkung und Überblick.....	500
2.2.2 Rezensionen einzelner Werke.....	501
a) „Das entwickelnd-darstellende Lehrverfahren“.....	501
b) „Rechnen im Rahmen geschlossener Arbeit“.....	502
c) „Gestaltung des Unterrichts zum Erlebnis“.....	503
d) „Geschlossener Unterricht jenseits der Fächerung“.....	504
e) „Das Kind als Gestalter“.....	504
f) „Wurzel der pädagogischen Krisis“ und „Pädagogischer Neubau“.....	506
g) „Grundlegung des Gesamtunterrichtes“.....	507
h) „Volkhafter Unterricht“.....	508
i) Schulpraktische Meisterlehre: Deutschunterricht.....	508
j) Sonstige Veröffentlichungen.....	509
2.2.3 Fazit.....	510
2.3 Analysen ausgewählter Unterrichtsbeispiele Alberts in der Literatur.....	511
2.3.1 P. Reiniger: „Die Nacht“.....	511
2.3.2 Th. Schwerdt: Analyse und Kritik der methodischen Einheit „Arbeit“.....	513
2.3.3 B. Götze: Analyse der Bildungseinheit „Nacht“.....	515
2.3.4 G. Linde: „Das Meer“ - ein Beispiel für eine Pädagogische Symphonie.....	518
2.3.5 Fazit.....	520
2.4 Kritische Würdigungen.....	521
2.4.1 B. Götze.....	521
2.4.2 F.- O. Schmaderer.....	522
2.4.3 H. Grafl.....	523
2.4.4 H. Bleckwenn.....	525
3. Stellungnahme Alberts zur Kritik.....	527
3.1 Quellenlage.....	527
3.2 Alberts Umgang mit Kritik.....	529
3.3 Die Stellungnahmen im einzelnen.....	531
3.3.1 Erwiderungen auf die gegen den Gesamtunterricht vorgebrachten Kritikpunkte.....	531
a) Aussagen zu einzelnen Kritikern.....	531
b) Inhaltliche Erwiderungen.....	532
3.3.2 Reaktionen auf die Rezensionen.....	536
3.3.3 Stellungnahme zu den Analysen.....	537
4. Zusammenfassung.....	538

D. ZUSAMMENFASSUNG, WÜRDIGUNG UND AUSBLICK.....	541
1. Beantwortung der Leitfragen.....	541
2. Fazit.....	546
3. Würdigung und Ausblick	546
ANHANG.....	549
LITERATURVERZEICHNIS.....	567
1. Werke von Wilhelm Albert.....	567
1.1 Bücher und kürzere Schriften.....	567
1.2 Unselbständig erschienene Schriften.....	568
1.3 Unveröffentlichtes	579
2. In Alberts Nachlaß vorhandene Literatur anderer Autoren.....	579
2.1 Literatur zur Eidetik	579
2.2 Literatur zum Gesamtunterricht	580
3. Sekundärliteratur.....	582
3.1 Amtliche Verlautbarungen, Erlasse, Lehrpläne.....	582
3.2 Sonstige Literatur	583